

## Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen  
der vergangenen Woche

Nr. 24

vom 20. Juni 2008

Redaktion: Katja Richardt

## Inneres

Verfassungsschutzbericht 2007 .....2

## Wirtschaft

Wirtschaftsbehörde unterstützt Unternehmer in neuen Märkten .....6

CHINA TIME Hamburg 2008 .....7

## Schule und Berufsbildung

Mehr Lehrkräfte für 3. und 4. Klassen - Vier neue Ganztagschulen .....9

Schulbehörde ändert Abmeldverfahren für Schulpflichtige bei Wegzug ..... 12

Aktion „470 Fahrradhelme für Kinder an Hamburger Schulen“ ..... 13

## Gesundheit

Erste Hilfe für Seele ..... 14

## Soziales und Familie

Krippenausbau geht voran ..... 16

## Wissenschaft und Forschung

Neugestaltung der Studienfinanzierung ..... 17

## Kultur

Denkmalpflege präsentiert Arbeitsheft zum Bismarckdenkmal ..... 19

## Zur Information

Terminkalender .....20

19. Juni 2008 / bfi19

## „Zentrale Herausforderung bleibt die Bekämpfung des islamistischen Terrorismus“

**Verfassungsschutzbericht 2007: Innensenator Christoph Ahlhaus warnt vor extremistischen Bestrebungen**

Innensenator Christoph Ahlhaus und Heino Vahldieck, Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz, haben am heutigen Donnerstag den Verfassungsschutzbericht 2007 vorgestellt. Senator Christoph Ahlhaus: „Zentrale Herausforderung für unseren Verfassungsschutz bleibt die Beobachtung und Bekämpfung islamistischer Strukturen – vom Islamismus gehen auch weiterhin große Gefahren für die Sicherheit der Menschen in unserer Stadt und für unsere Demokratie aus. Aber auch links- und rechtsextremistische Bestrebungen bleiben Arbeitsschwerpunkte des Landesamtes.“ Innensenator Christoph Ahlhaus dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hamburger Verfassungsschutzes für ihre Arbeit: „Unser Verfassungsschutz leistet einen wertvollen und bedeutenden Beitrag für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Das Landesamt ist und bleibt ein fester Bestandteil der Hamburger Sicherheitsarchitektur – insbesondere bei der frühen Erkennung und Bekämpfung extremistischer Bestrebungen.“

Neben der Beobachtung verfassungsfeindlicher Aktivitäten leistet der Verfassungsschutz auch einen unverzichtbaren Beitrag für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in Hamburg. So mussten 2007 auf Druck der Behörde für Inneres wiederum zwei gefährliche Jihadisten Hamburg und Deutschland verlassen. Dabei kam den Erkenntnissen des Verfassungsschutzes eine entscheidende Bedeutung zu. **Innensenator Christoph Ahlhaus:** „Die Tätigkeit unserer Dienststelle Anti-Terror-Koordination, in der die Erkenntnisse von Verfassungsschutz, Landeskriminalamt und Einwohner-Zentralamt zusammenfließen, hat sich auch im vergangenen Jahr bewährt.“

## **Extremistische Bestrebungen im Jahr 2007**

### **Islamistische Bestrebungen**

Im Bereich des Islamismus konnte der Hamburger Verfassungsschutz in den vergangenen Jahren immer tiefere Erkenntnisse gewinnen, so auch im Jahr 2007. Die Zahl der Islamisten ist mit 2.030 in etwa gleich geblieben (+30 im Vergleich zu 2006). Davon gelten 1.760 Personen als nicht gewaltbereit (2006: 1.820). Der größte Teil davon ist Mitglied der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG). Die Zahl der gewaltbereiten Islamisten beträgt rund 210 (2006: 180). Die Veränderungen im Vergleich zum vergangenen Jahr liegen an der verbesserten Einblicktiefe des Hamburger Verfassungsschutzes in die extremistische Szene. Etwa zwei Drittel der gewaltbereiten Islamisten gehören der libanesischen Hizb Allah, der Hizb ut-Tahrir, der palästinensischen Hamas oder anderen Gruppierungen an, die zwar Gewalttaten grundsätzlich befürworten, diese aber nicht in Deutschland begehen wollen.

### **Jihadisten**

Eine Teilmenge der gewaltbereiten Islamisten sind die so genannten Jihadisten. Sie befürworten oder unterstützen durch finanzielle oder logistische Aktivitäten den weltweiten bewaffneten Jihad (Heiligen Krieg). In Hamburg leben zurzeit etwa 60 Jihadisten (2006: 60). Auch wenn die meisten von ihnen vermutlich nie den letzten Schritt zu Anschlägen gehen werden, bleiben sie aufgrund ihrer Grundhaltung im Visier der Sicherheitsbehörden.

### **Maßnahmen gegen ausländische Extremisten: Ausweisungen, Abschiebungen, Einreiseverbote**

Der Hamburger Verfassungsschutz hat mit seinen Erkenntnissen maßgeblich dazu beigetragen, dass ausländischen Extremisten die Einreise nach Deutschland verweigert wurde, zum Beispiel im Rahmen des „Schengener Visumverfahrens“. Im Jahr 2007 wurden bei 30 Personen Bedenken erhoben, die zur Ablehnung der Einreise nach Deutschland führten. Auch weitere ausländerrechtliche Maßnahmen (Ausweisungen, Einreisebedenken, Abschiebungen) wurden mit Hilfe der Erkenntnisse des Verfassungsschutzes umgesetzt. Seit 2003 haben insgesamt 15 ausländische Islamisten Hamburg verlassen müssen, gegen die die Innenbehörde ausländerrechtliche Maßnahmen (Ausweisungsverfügungen, Einreiseverbote, Einreisebedenken) verfügt hatte – darunter eine Person im Jahr 2003, vier Personen im Jahr 2004, vier im Jahr 2005 (darunter der Terrorverdächtige Mzoudi), drei

Personen 2006 und zwei im Jahre 2007. 2005 wurde außerdem ein gefährlicher Straftäter mit islamistischem Hintergrund abgeschoben.

Seit Oktober 2001 gibt es vor jeder Einbürgerung die Regelanfrage beim Verfassungsschutz (in 2007 waren dies 4.966 Anfragen). Vor der Erteilung oder Verlängerung von Aufenthaltserlaubnissen für Ausländer aus bestimmten Herkunftsländern erfolgt eine Sicherheitsbefragung durch die Ausländer-Dienststellen, an der der Verfassungsschutz ggf. beteiligt wird.

### **Rechtsextremismus**

Die Zahl der Rechtsextremisten in Hamburg blieb im Jahr 2007 bei 540 Personen. Die Mitgliederzahl des NPD-Landesverbandes stagnierte bei 140 Personen. Der Hamburger NPD gehören mittlerweile Vertreter unterschiedlichster rechtsextremer Gruppierungen an, darunter Neonazis aus den so genannten „Kameradschaften“. Führungspositionen im Landesverband und in den Kreisverbänden wurden von Angehörigen der „Neonazi- und Skinhead-Szene“ übernommen.

Ein Schwerpunkt rechtsextremistischer Aktivitäten im Jahr 2007 war die ausländerfeindliche Kampagne gegen „Überfremdung“ und den Bau einer Moschee in Bergedorf. Die Organisatoren traten öffentlich nicht im Namen der NPD oder als neonazistische Kameradschaft, sondern als „Bürgerinitiative für ein sicheres Bergedorf“ auf.

Die Zahl der rechtsextremistisch motivierten Straftaten in Hamburg sank von 400 Delikten im Jahr 2006 auf 332 im Jahr 2007, die Zahl der Gewaltdelikte von 29 auf 22. Damit wurde ein besonders negativer Trend der vergangenen Jahre gebrochen. Die Zahl der Propagandadelikte fiel von 288 auf 250 Taten.

Der Verfassungsschutz in Hamburg wird auch in Zukunft konsequent über die Gefahren des Rechtsextremismus aufklären und die extremistische Szene beobachten – speziell nach ihrer Tarnung als „Bürgerinitiative“ oder nach den gewalttätigen Aktionen des „Schwarzen Blocks“ der „Autonomen Nationalisten“ bei der 1.-Mai-Demonstration in diesem Jahr in Hamburg.

### **Linksextremismus**

Die Zahl der Linksextremisten in Hamburg ist seit 2003 mit etwa 1.500 Personen auf demselben Niveau. Auch die Zahl der gewaltbereiten Linksextremisten (darunter vor allem Autonome) blieb im Jahr 2007 mit 500 Personen auf Vorjahresniveau. Der G-8-Gipfel sowie das Treffen der Außenminister der Europäischen Union und Asiens (ASEM) in Hamburg standen im Mittelpunkt der linksextremistischen Aktivitäten; es gab eine gewalttätige Demonstration (28. Mai 2007), Sachbeschädigungen und Brandanschläge. Diese militanten Aktionen sind der Hintergrund für das Ansteigen der linksextremistischen Straftaten im Jahr

2007 auf 98 Delikte (2006: 18). Das Ziel linksextremistischer Bestrebungen bleibt auch weiterhin die Beseitigung des demokratischen Staates.

Die im Juni 2007 mit der nicht verfassungsfeindlichen WASG zur Partei „Die Linke“ fusionierte „Linkspartei.PDS“ bot ein uneinheitliches Bild. Einerseits arbeitete sie mit anderen extremistischen Personen und Gruppierungen zusammen (zum Beispiel im Rahmen des Anti-G-8 und –ASEM-Protestes), andererseits liefern ihre öffentlichen Aktivitäten und Äußerungen kaum noch Anhaltspunkte für extremistische Bestrebungen. Der Hamburger Landesverband hat mehr als 1.000 Mitglieder, davon kommt etwa die Hälfte aus der ehemaligen WASG. Damit verloren die linksextremistischen Gruppierungen innerhalb der „Linken“ weiter an Bedeutung. Das Landesamt für Verfassungsschutz wird daher künftig nicht mehr den gesamten Landesverband beobachten, sondern sich auf die verfassungsfeindlichen Teilstrukturen der „Linken“ konzentrieren.

**Info-Telefon des Verfassungsschutzes:**

Alle Bürger, die Fragen an den Hamburger Verfassungsschutz haben oder auch einen Hinweis geben möchten, können das Info-Telefon des Landesamtes anrufen: 040 – 24 44 43.

Für Rückfragen:

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Marco Haase, Tel. 040 – 42839-2673 od. -2678

Fax 040 – 42839-2797; E-Mail: [pressestelle@bfi-a.hamburg.de](mailto:pressestelle@bfi-a.hamburg.de)

[www.innenbehoerde.hamburg.de](http://www.innenbehoerde.hamburg.de)

18. Juni 2008/bwa18

## **China oder Indien erobern? Wirtschaftsbehörde unterstützt Unternehmer in neuen Märkten**

Die Behörde für Wirtschaft und Arbeit hilft kleinen und mittelständischen Unternehmen, wenn sie den Einstieg in chinesische und indische Märkte wagen wollen. Dr. Ding Ling und Dr. Dietrich Keschull sind die Hamburger Repräsentanten der Behörde für Wirtschaft und Arbeit in Shanghai und Neu Delhi. Am 1. Juli 2008 beraten sie interessierte Unternehmer bei Markteinschätzung und -recherche und unterstützen bei der Vermittlung vertrauensvoller Partner in den jeweiligen Ländern. Die Beratung an diesem Tag und auch in der Anfangsphase eines Markteinstiegs ist für die Hamburger Firmen kostenlos.

Wer Interesse am Round-Table oder an einem Einzelgespräch mit Dr. Ding oder Dr. Keschull hat, kann sich bis zum 25. Juni 2008 unter [foreigntrade@bwa.hamburg.de](mailto:foreigntrade@bwa.hamburg.de) anmelden.

Das „Round-Table-Gespräch China und Indien“ findet am 1. Juli 2008, 9:00 bis 10:30 Uhr (China) und von 11.00 bis 12.30 Uhr (Indien) in der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Alter Steinweg 4, Raum 826 statt.

**Dr. Dietrich Keschull** verfügt über langjährige Indieneerfahrung. Er ist seit 1988 in Neu Delhi im Bereich Exportunterstützung tätig und hat zuvor den Bereich „Entwicklungsländer und Nord-Süd-Beziehungen“ im Hamburger Welt-Wirtschafts-Archiv geleitet.

**Dr. Ding Ling** promovierte an der juristischen Fakultät Göttingen und kehrte 2006 nach Shanghai zurück. Er sammelte bei einer deutschen Unternehmensberatung Erfahrungen in der Betreuung deutscher Unternehmen und arbeitet seit Mai 2007 beim Hamburg Liaison Office.

Rückfragen:

**Kontakt für Medienvertreter:**

Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Pressestelle  
Tel.: (040) 42841-30 15 oder -1627; Fax: 4279 41 053  
[pressestelle@bwa.hamburg.de](mailto:pressestelle@bwa.hamburg.de); im Internet: [www.bwa.hamburg.de](http://www.bwa.hamburg.de)

19. Juni 2008/ pr19

## CHINA TIME Hamburg 2008:



## Hamburg zeigt sich im September 2008 wieder von seiner chinesischen Seite

**Terminankündigung: CHINA TIME Hamburg 2008 vom 12. bis 27. September 2008 mit rund 150 Veranstaltungen und die Wirtschaftskonferenz „The Hamburg Summit: China meets Europe“ vom 10. bis 12. September 2008.**

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2006 finden die Veranstaltungsinitiative CHINA TIME des Hamburger Senats und die Wirtschaftskonferenz „The Hamburg Summit: China meets Europe“ der Handelskammer Hamburg zum zweiten Mal unmittelbar nacheinander statt. In diesem Jahr stehen beide Veranstaltungen unter besonderen Vorzeichen, denn mit den Olympischen Sommerspielen 2008 rückt die Volksrepublik China weltweit in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Ziel von CHINA TIME und der Wirtschaftskonferenz „The Hamburg Summit: China meets Europe“ ist es, die China-Kompetenz Hamburgs weiter zu stärken und in einem informativen und ansprechenden Programm der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit seinem über Jahrzehnte gewachsenen China-Knowhow schafft Hamburg eine Plattform des Dialoges. Veranstaltungen zu Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft wecken Aufmerksamkeit, vermitteln Informationen und ermöglichen Begegnungen. Das vielseitige Programm der CHINA TIME wird von regionalen und überregionalen Institutionen, Unternehmen, Stiftungen, Initiativen, Vereinen und Verbänden getragen, die sich mit Vorträgen, Podiumsrunden, kulturellen Beiträgen und praktischen Angeboten an ein breites Publikum richten.

Ein Höhepunkt wird die feierliche Eröffnung des chinesischen Teehauses am 25. September 2008 sein, dessen architektonisches Vorbild das berühmte Huxinting-Teehaus im

Shanghaier Yu-Garten ist. Auf dem Rathausmarkt erwartet die Besucher ab dem 12. September 2008 ein zehntägiger Chinesischer Markt, organisiert von Roncalli, mit Kunsthandwerkern, Händlern, Künstlern und chinesischer Gastronomie sowie ein Drachenboot-Schülercup auf der Binnenalster, und am 13./ 14. September 2008 die Drachenbootregatta „Enter the Dragon“. Am 24. und 25. September bietet das Deutsch-Chinesische Bildungsforum bundesweit eine interdisziplinär ausgerichtete Plattform zu aktuellen Entwicklungen der Bildungssektoren beider Länder und der deutsch-chinesischen Bildungsprojekte.

Neben einem breiten Kultur- und Bildungsprogramm finden im Rahmen der CHINA TIME zahlreiche Vorträge und Podiumsrunden sowie aktuelle politischen Diskussionen statt, so zum Beispiel die Podiumsdiskussion „China, Europa und die Menschenrechte: Wirtschaft statt Werte?“ der GAL Bürgerschaftsfraktion Hamburg am 11. September 2008. Darüber hinaus beleuchten u.a. die folgenden Veranstaltungen „Europa und China – gemeinsam in der Klimafalle?“ der Europa-Union am 15. September 2008 und die „One World, Different Dreams: Olympia 2008 und seine Folgen“ des GIGA German Institute of Global and Area Studies am 24. September 2008 sowie das Symposium „30 Jahre Reform und Öffnung: Wohin entwickelt sich das chinesische Recht?“ der Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung am 19. September 2008 aktuelle Entwicklungen.

Der chinesische Kupferdrache der Norddeutschen Affinerie, das Symbol von CHINA TIME und des „Hamburg Summit: China meets Europe“ wird im September wieder in Hamburg auftauchen.

Mehr zur CHINA TIME Hamburg 2008 finden Sie unter: **[www.chinatime-hamburg.de](http://www.chinatime-hamburg.de)**

Rechtfreies Bildmaterial ist auf dem Hamburger Mediaserver unter [www.marketing.hamburg.de](http://www.marketing.hamburg.de) erhältlich.

Für Rückfragen: Pressestelle des Senats, Simone Ollesch,  
Telefon: (040) 42831-2155, E-Mail: [simone.ollesch@sk.hamburg.de](mailto:simone.ollesch@sk.hamburg.de)

Weitere Informationen zum „Hamburg Summit: China meets Europe“ 2008 finden Sie unter:  
**[www.hamburg-summit.com](http://www.hamburg-summit.com)**

Für Rückfragen: Handelskammer Hamburg, Geschäftsbereich International, Jens Aßmann  
Telefon: (040) 36138-287, E-Mail: [jens.assmann@hk24.de](mailto:jens.assmann@hk24.de)

17. Juni 2008/bsb17

## **Senatsbeschluss: Erste Verbesserungen für Schulen**

### **Mehr Lehrkräfte für 3. und 4. Klassen - Vier neue Ganztagschulen**

Der Senat hat am Dienstag beschlossen, im Schuljahr 2008/2009 sechzig neue Lehrerstellen an den Grundschulen einzurichten und damit die Unterrichtsbedingungen in den teilweise sehr großen Klassen der Stufen 3. und 4. zu verbessern. Gleichzeitig hat der Senat die Einrichtung von vier neuen Ganztagschulen in Wilhelmsburg und Finkenwerder zum 1. August 2008 beschlossen. Für das gesamte Maßnahmenpaket werden im Jahr 2008 knapp 2,5 Millionen Euro bereitgestellt. Mit den Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Hamburgischen Schulwesens zum Schuljahresbeginn 1. August 2008 werden insgesamt etwa 100 neue Lehrerstellen an die Schulen gebracht.

„Kleinere Klassen sind die Voraussetzung für guten Unterricht und eine bessere Förderung jedes einzelnen Kindes“, sagte Bildungssenatorin Christa Goetsch am Dienstag. „Durch die bessere Ausstattung der Ganztagschulen wird auch dort die pädagogische Arbeit erleichtert.“

#### **1. Zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer für die Grundschulen**

Die Koalition hat vereinbart, in der künftigen Primarschule die Klassen in den Klassenstufen 1. – 6. zu verkleinern, um die Lernbedingungen zu verbessern. In einem ersten Schritt werden mit dem heutigen Senatsbeschluss zum kommenden Schuljahr 2008/2009 den Jahrgangsstufen 3. und 4. mehr Lehrerinnen und Lehrer zugewiesen, um die teilweise sehr hohen Klassenfrequenzen in diesen Jahrgängen auszugleichen. Mit den zusätzlichen Lehrerinnen und Lehrern wird der Unterricht verbessert, indem die Klassen zeitweise geteilt werden oder von zwei Kollegen gleichzeitig unterrichtet werden. Damit kann besser auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen eingegangen werden. Die Stellen werden auf alle Grundschulen verteilt, in besonders belasteten Schulen (KESS Sozialindexgruppen 1 und 2) wird die Basisfrequenz damit von 24 auf 22, in allen anderen Schulen von 24 auf 23 gesenkt werden.

Weitere Schritte zur Verkleinerung der Klassen sind geplant. Ziel des Senats ist es, dass zum Schuljahr 2010/11 die im Koalitionsvertrag vereinbarten Frequenzen gelten: 20 Schüler in den neuen Schulen mit dem Kess-Faktor 1 und 2; 25 Schüler in den Schulen mit dem Kess-Faktor 4 – 6. Die an den Schulen tatsächlich im Durchschnitt organisierten Klassengrößen lassen sich mit folgender Faustformel berechnen: Basisfrequenz plus 10%.

#### **2. Neue Ganztagschulen**

Zum 1. August werden in den Bildungszentren Wilhelmsburg und Finkenwerder vier Halbtagschulen in voll gebundene Ganztagschulen umgewandelt. Die Schülerinnen und Schüler dieser Schulen werden damit ab August jeden Tag von 08.00 bis 16.00 Uhr ein verbindliches Ganztagsangebot erhalten. Unterricht, Lern-, Bewegungs- und Entspannungszeiten verteilen sich in einem abwechslungsreichen Rhythmus über den ganzen Tag.

#### **a) Grundschule Buddestraße (ab 1.8.2008 Elbinselschule)**

Die Grundschule Buddestraße bildet zusammen mit der Ganztags Sprachheilschule Wilhelmsburg und dem Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg das Zentrum „Bilden – Beraten – Betreuen im Tor-zur-Welt“. Das Schulgebäude der Grundschule Buddestraße wird neu gebaut und in eine Ganztagsgrundschule mit reformpädagogischem Bezug umgewandelt.

#### **b) Gesamtschule Finkenwerder**

Die Gesamtschule Finkenwerder hat bereits ein begrenztes Nachmittagsangebot. Mit dem geplanten Neubau eines Multifunktionsgebäudes werden eine Mensa und andere Räume für den Ganztagsbetrieb geschaffen, die gemeinsam mit dem Gymnasium Finkenwerder am gleichen Standort genutzt werden sollen.

#### **c) Aueschule Finkenwerder und Westerschule Finkenwerder**

Die beiden Grundschulen bilden zusammen mit der Gesamtschule Finkenwerder und dem Gymnasium Finkenwerder das regionale Bildungszentrum in Finkenwerder. Fast alle Schülerinnen und Schüler des Stadtteils Finkenwerder besuchen diese Schulen.

Für den Betrieb der geplanten Ganztagschulen werden ab dem 1. August 2008 insgesamt 28 Lehrerstellen bereitgestellt.

### **3. Ausstattung bestehender Ganztagschulen**

Mit der Einrichtung von voll gebundenen Ganztagschulen werden die Rahmenbedingungen für die Förderung der Schülerinnen und Schüler erheblich verbessert. Ziel der Maßnahme ist es, den Schulen mehr Pädagogen zur Verfügung zu stellen, die kontinuierlich mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten. Dafür soll der Anteil der Honorarmittel deutlich verringert werden. Die Ganztagschulen hatten in der Vergangenheit immer wieder beklagt, dass oftmals keine ausreichende, kontinuierliche Lernbeziehung zwischen Honorarkräften und Schülern hergestellt werden konnte. Der Koalitionsvertrag sieht daher vor, dass die für den Ganztagsschulbetrieb zugewiesenen Personalmittel sowohl für die bestehenden als auch für die neu einzurichtenden Ganztagschulen auf ein Verhältnis von 40 Prozent Lehrkräfte, 40 Prozent Sozialpädagoginnen / Erzieherinnen und 20 Prozent Honorarmittel verändert werden. Bisher galt der Schlüssel 30 Prozent Lehrkräfte, 30 Prozent Sozialpädagoginnen/Erzieherinnen und 40 Prozent Honorarmittel. Für die Sonderschulen soll es beim bisherigen Zuweisungsschlüssel bleiben. Damit werden die Voraussetzungen für einen rhythmisierten Unterricht und eine an den individuellen Lernständen ausgerichtete Förderplanung gewährleistet.

Die veränderte Personalausstattung soll ab dem Schuljahr 2008/09 für diejenigen 51 Ganztagschulen umgesetzt werden, die seit 2005 neu eingerichtet wurden und für die die in der Drucksache 18/525 (Rahmenkonzept für Ganztagschulen in Hamburg) festgelegten Bedarfsgrundlagen Anwendung finden. Hierfür sind 7 Lehrerstellen erforderlich.

Für die vor 2005 gegründeten 21 Ganztagschulen wird das Niveau der derzeitigen Personalausstattung erhalten. Die für dieses Jahr vorgesehene vierte Stufe der Absenkung des pädagogischen Mehrbedarfs - die Streichung von 21 Lehrerstellen – wird damit nicht vollzogen. Mit der Einführung der neuen Schulstruktur aus Primar- und Stadtteilschulen sowie Gymnasien zum 1. August 2010 wird das Rahmenkonzept für Ganztagschulen insgesamt neu gestaltet werden.

### **Rückfragen**

Dr. Annegret Witt-Barthel

Pressesprecherin der Behörde für Schule und Berufsbildung

Hamburger Straße 31

22083 Hamburg

T: (040) 42863-2003

F: (040) 42863-4132

E: [Annegret.Witt-Barthel@bbs.hamburg.de](mailto:Annegret.Witt-Barthel@bbs.hamburg.de)

M: 0172-4584414

18. Juni 2008/bbs18

## **Konsequenz aus dem Mordfall Morsal O.**

### **Schulbehörde ändert Abmeldeverfahren für Schulpflichtige bei Wegzug**

Als Konsequenz aus dem Mordfall der deutsch-afghanischen Schülerin Morsal O. (16) im Mai dieses Jahres hat die Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung am Mittwoch das Abmeldeverfahren für Schulpflichtige geändert. In einer Dienstanweisung an alle Schulen bezieht sich das geänderte Verfahren auf alle Schülerinnen und Schüler bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs, die nach der Abmeldung keine Schule im Geltungsbereich des Hamburgischen Schulgesetzes besuchen sollen. Danach müssen unter anderem beide Sorgeberechtigten eine schriftliche Abmeldung unterschreiben. Besteht der Verdacht auf Gefährdung, Zwangsheirat oder häusliche Gewalt, wird der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) eingeschaltet. Wird das Kind bereits vom ASD betreut, wird das Jugendamt informiert. Zwei Monate nach der Abmeldung überprüft die Schule, ob tatsächlich eine Abmeldung beim Einwohnermeldeamt erfolgte. Die umfassende Dienstanweisung soll sicherstellen, dass die Abmeldung glaubhaft ist und eine mögliche Gefährdung des Kindes erkannt wird.

#### Rückfragen

Dr. Annegret Witt-Barthel  
Pressesprecherin der Behörde für Schule und Berufsbildung  
Hamburger Straße 31  
22083 Hamburg  
T: (040) 42863-2003  
F: (040) 42863-4132  
E: [Annegret.Witt-Barthel@bbs.hamburg.de](mailto:Annegret.Witt-Barthel@bbs.hamburg.de)  
M: 0172-4584414

18. Juni 2008/bsb18

## **Aktion „470 Fahrradhelme für Kinder an Hamburger Schulen“**

### **Schulsenatorin Goetsch lobt Initiative: „Helme retten Leben und Gesundheit“**

„Die Aktion ‚470 Fahrradhelme für Kinder an Hamburger Schulen‘ ist eine beispielhafte Initiative für die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler im Straßenverkehr“, sagte Bildungssenatorin Christa Goetsch beim Auftakt des Aktionstags am Mittwoch. Gemeinsam mit Vertretern des Vereins „Hamburg macht Kinder gesund“ und der Polizei übergab sie an der Altonaer Schule Carsten-Rehder-Straße symbolisch 20 der 470 kostenlosen Helme an Kinder aus ausgewählten Schulen. Der Verein führt seine Aktion von 2007 gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Eppendorf, der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie der Polizei Hamburg fort. Kinder und Jugendliche sollen überzeugt werden, beim Radfahren einen Helm zu tragen. „Helme können Euch Leben und Gesundheit retten“, sagte Goetsch bei der Übergabe der Helme.

Die Kinder zeigten in einer BMX-Fahrrad-Show, einem Geschicklichkeits-Parcours und einem Fahrradsimulator, dass Radfahren mit Helm Spaß und Sicherheit verbindet. Fast alle Kopfverletzungen durch Fahrradunfälle kann ein Helm verhindern, erklärte der Unfallchirurg Dr. Dirk Sommerfeld vom Verein „Hamburg macht Kinder gesund“. Wichtiger sei noch, Unfälle zu vermeiden. Umsichtiges und vorausschauendes Fahren vermitteln Polizeiverkehrslehrer den Kindern bei der Radfahrausbildung in der Grundschule und in den Förderschulen. Die Helme im Wert von 14.000 Euro werden bei der Radfahrausbildung eingesetzt und können auch an benachteiligte Kinder abgegeben werden.

#### Rückfragen

Dr. Annegret Witt-Barthel  
Pressesprecherin der Behörde für Schule und Berufsbildung  
Hamburger Straße 31  
22083 Hamburg  
T: (040) 42863-2003  
F: (040) 42863-4132  
E: [Annegret.Witt-Barthel@bbs.hamburg.de](mailto:Annegret.Witt-Barthel@bbs.hamburg.de)  
M: 0172-4584414

16. Juni 2008/bsg16

## Erste Hilfe für Seeleute

### 100. Ausbildungskursus im Schifffahrtsmedizinischen Ausbildungszentrum

Ein Notfall kann sich überall ereignen. Was ist, wenn ein Seemann sich auf hoher See ein Bein bricht, starke Zahnschmerzen hat oder einen Herzinfarkt erleidet? Ein Arzt ist in aller Regel an Bord von Handelsschiffen nicht vorhanden. Bei schlechten Wetterbedingungen und großer Entfernung zum Land ist eine professionelle Behandlung oft erst nach mehreren Tagen möglich. Daher muss der Reeder gemäß deutscher Krankenfürsorgeverordnung dafür sorgen, dass der für die Krankenfürsorge an Bord verantwortliche Schiffsoffizier alle fünf Jahre einen anerkannten Wiederholungslehrgang auf dem Gebiet der medizinischen Ausbildung besucht, einen sogenannten Re-fresherkursus. In dieser Woche findet der 100. Refresherkursus im Schifffahrtsmedizinischen Ausbildungszentrum in Hamburg statt. Seit 1997 haben damit mehr als 1.500 Seeleute das Ausbildungsangebot wahrgenommen.

„Eine umfassende Erstversorgung von Verletzten oder Kranken stellt auf hoher See eine besondere Herausforderung dar. Die Erste-Hilfe-Kurse für Schiffsoffiziere sind hier ein entscheidendes Kriterium, um in Notsituation schnell und richtig zu handeln“, sagt Hamburgs Gesundheitssenator Dietrich Wersich. „Ich freue mich, dass die Kurse im Schifffahrtsmedizinischen Ausbildungszentrum so gut angenommen werden.“

Der Leiter des Hamburger Schifffahrtsmedizinischen Ausbildungszentrums, Dr. Marcus Oldenburg, fasst anlässlich des 100. Refresherkurses zusammen: „Unser Fokus liegt in der vertieften und umfassenden Erste-Hilfe-Ausbildung der Seeleute. Anhand von zahlreichen Übungsmodellen zum Beispiel zur sterilen Wundnaht oder zur Herz-Lungen-Wiederbelebung wird eine praxisnahe Qualifikation erreicht. Aufgrund langjähriger Erfahrungen in Kombination mit wissenschaftlich maritimer Forschung sind unsere Refresherkurse ein Garant für ein hohes Ausbildungsniveau.“

Zum Hintergrund: Schiffsoffiziere müssen in der Lage sein, eine Erstversorgung bei bedrohlichen Erkrankungen oder Verletzungen durchzuführen. Dabei wird fachärztliche Hilfe über den funkärztlichen Beratungsdienst in Cuxhaven eingefordert. Die Umsetzung der therapeutischen Maßnahmen liegt jedoch in der Verantwortung der Schiffsoffiziere. In den Refresherkursen werden theoretische Kenntnisse und umfassende praktische Fertigkeiten

der Ersten Hilfe vermittelt. Sie befähigen die Schiffsoffiziere, die medizinische Fürsorge für an Bord befindliche Erkrankte oder Verletzte zu gewährleisten.

Das Schifffahrtsmedizinische Ausbildungszentrum ist Teil der Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin des Hamburg Port Health Centers, das zum Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin gehört. Seit 1997 führt das Schifffahrtsmedizinische Ausbildungszentrum Refresherkurse durch.

**Für Rückfragen der Medien:**

Pressestelle der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Rico Schmidt

Tel.: 42863-3478, Fax: 42863-38 49

E-Mail: [pressestelle@bsg.hamburg.de](mailto:pressestelle@bsg.hamburg.de)

Internet: [www.bsg.hamburg.de](http://www.bsg.hamburg.de)

19. Juni 2008/bsg19

## Krippenausbau geht voran

### Erste im Rahmen des Investitionsprogramms geförderte Einrichtung eröffnet

Noch nicht einmal zwei Monate, nachdem die Bundesregierung das Kinderförderungsgesetz beschlossen hat, nimmt der Krippenausbau in Hamburg Form an: Heute eröffnet die erste, im Rahmen des Hamburger Krippenausbauprogramms geförderte Einrichtung. Insgesamt wurden von Trägern für bisher acht Kita-Projekte Anträge auf Förderung nach dem Hamburger Investitionsprogramm gestellt. Für den Bereich der Tagespflege gingen mehr als 30 Anträge auf Förderung ein.

„Ich freue mich, dass der Krippenausbau in Hamburg zügig vorangeht. Unser Ziel ist es, Kinder noch früher in ihrer Entwicklung zu fördern und mehr Betreuungsplätze insbesondere für unter Dreijährige zu schaffen. Mit dem Hamburger Programm zum Krippenausbau haben wir dafür gute Voraussetzungen geschaffen“, sagt Hamburgs **Sozial- und Familiensenator Dietrich Wersich**. „Schon jetzt hat Hamburg bei der Krippenbetreuung im Vergleich der westdeutschen Bundesländer die Nase vorn. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch intensiver zu unterstützen und noch mehr Kinder früh zu erreichen, werden wir den allgemeinen Rechtsanspruch für Kinder ab zwei Jahren vorziehen und die Zahl der Betreuungsplätze für unter Dreijährige um mehr als die Hälfte erhöhen. Damit wird auch das bundesweite Ziel, die Betreuungsquote bei unter Dreijährigen auf 35 Prozent auszubauen, umgesetzt.“

Um diese Zielvorgabe in Hamburg zu realisieren, werden bis zum Jahr 2013 rund 5.700 neue Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren zu schaffen sein. 2007 wurden mehr als 10.400 Kinder im Krippenalter in Hamburg betreut. Das sind über 22 Prozent aller Hamburger Kinder unter drei Jahren. Damit weist Hamburg eine mehr als doppelt so hohe Betreuungsquote als der Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer auf, die 2007 bei 9,9 Prozent lag.

Vom Bund werden im Rahmen des Krippenausbauprogramms bis 2013 für Investitionen insgesamt 47,5 Millionen Euro bereitgestellt. Hamburg stockt dieses Budget aus eigenen Mitteln nochmals um 5,3 Millionen Euro auf. Von den Betriebskosten für die Jahre 2008 bis 2013 in Höhe von 161 Millionen Euro wird der Bund rund 49 Millionen Euro finanzieren, Hamburg 112 Millionen Euro.

Weitere Informationen zum Krippenausbau in Hamburg und zum Investitionsprogramm gibt es im Internet unter [www.bsg.hamburg.de](http://www.bsg.hamburg.de).

#### Für Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Jasmin Eisenhut, Tel.: 42863-28 89, Fax: 42863-38 49

E-Mail: [pressestelle@bsg.hamburg.de](mailto:pressestelle@bsg.hamburg.de), Internet: [www.bsg.hamburg.de](http://www.bsg.hamburg.de)

17. Juni 2008/bwf17

## Hamburg geht neue Wege

### Neugestaltung der Studienfinanzierung entlastet Studenten und sichert Hochschulen weiterhin Einnahmen

Der Senat hat auf seiner heutigen Sitzung eine Neuregelung der Studiengebühren beschlossen. Der Betrag pro Semester wird von 500 auf 375 Euro reduziert und den Studierenden während des Studiums zinsfrei gestundet. Den Gegenwert der gestundeten Gebühren überweist die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt, die mit der Abwicklung der neuen Regelung betraut wird, an die Hochschulen. Die Bezahlung der gestundeten Gebühren erfolgt erst nach Beendigung des Studiums, wenn die Einkünfte 30.000 Euro brutto im Jahr. Die aus der Gesetzesänderung resultierenden Kosten werden von der Stadt Hamburg übernommen.

Neu gefasst wird auch die Exmatrikulationsregelung, hier wird den Hochschulen eine größere Flexibilität eingeräumt. Festgehalten wird aber an dem Grundsatz, dass die Exmatrikulation die letzte Konsequenz aus der Weigerung ist, die Zahlungspflicht der Studiengebühr anzuerkennen.

Der Gesetzentwurf ist durch folgende Eckpunkte gekennzeichnet:

- Einheitliche Studiengebühr von 375 Euro pro Semester für alle staatlichen Hamburger Hochschulen
- Neuregelung der Befreiungs- bzw. Stundungstatbestände
- Nachgelagerte Gebührenerhebung durch zinsfreie Gebührenstundung (Regelfall)
- Übertragung der gestundeten Gebührenforderungen auf die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt, die den Gegenwert den Hochschulen zur Verfügung stellt.
- Übernahme der daraus resultierenden Kosten durch die Stadt
- Dauerhafte Sicherung des den Hochschulen zur Verfügung stehenden Finanzvolumens
- Entscheidung zur Exmatrikulation im Ermessen der Hochschulen
- Mitwirkung der Studierenden an der Verwendung der Einnahmen aus Studiengebühren
- Erstmalige Anwendung der neugefassten Gebührenregelung zum Wintersemester 2008/09
- Anwendung der neu geordneten Exmatrikulationsregelung rückwirkend zum Sommersemester 2008

**Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach:** „Leistungsstarke Hochschulen sind entscheidend für Hamburgs Position als zukunftsfähige Metropole in der Wissensgesellschaft. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, talentierte junge Menschen für die Stadt zu interessieren und sie an Hamburg zu binden. Mit der Gesetzesänderung stellen wir sicher, dass den Hamburger Hochschulen auf der einen Seite auch weiterhin die dringend benötigten Mittel zufließen und auf der anderen Seite kein Student aus finanziellen Gründen gehindert ist, ein Studium aufzunehmen. Wir bieten den Studierenden ein in Deutschland einmaliges Modell zur Zahlung der Studiengebühren an. Durch die grundsätzlich nachgelagerte Erhebung nach Beendigung des Studiums – gekoppelt an eine großzügige Einkommensgrenze – können sie ohne finanziellen Druck ihr Studium beenden.“

Die Studiengebühren sind zeitgleich mit der Immatrikulation oder mit der Rückmeldung fällig. Dies macht das Verwaltungsverfahren einfacher und transparenter. Die Studierenden erhalten mindestens einmal im Jahr eine Übersicht über die aktuelle Summe ihrer aufgelaufenen Studiengebühren-Forderungen.

**Hintergrund:**

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 26. Januar 2005 u.a. festgestellt, dass eine bundeseinheitliche Regelung für die Erhebung von Studiengebühren nicht erforderlich sei, sondern dass die Bundesländer eigenständige, unterschiedliche Regelungen treffen können. Neben Hamburg haben Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und das Saarland Studiengebühren eingeführt. Während in den anderen Ländern der Regelsatz für allgemeine Studiengebühren 500 Euro beträgt, wird Hamburg die Gebührenhöhe entsprechend dem vorliegenden Gesetzentwurf um 25 Prozent auf 375 Euro vermindern. Die anderen Länder bieten gebührenpflichtigen Studierenden eine Finanzierungsmöglichkeit der Studiengebühren durch unterschiedliche landeseigene Darlehensangebote an, die mit Zinskosten in einem Rahmen von derzeit 5,50 bis 6,48% einhergehen. Hamburg wird seinen Studierenden künftig hingegen eine zinsfreie Stundung der Gebührenforderung anbieten.

**Rückfragen:**

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Timo Friedrichs, Tel: 040 / 428 63 - 2322,  
E-Mail: [pressestelle@bwf.hamburg.de](mailto:pressestelle@bwf.hamburg.de), [www.bwf.hamburg.de](http://www.bwf.hamburg.de)

16. Juni 2008/kb16

## Denkmalpflege präsentiert Arbeitsheft zum Bismarckdenkmal

### Publikation über Hamburger Wahrzeichen

Das Bismarckdenkmal am Hafen gehört zu den bekanntesten Wahrzeichen der Hansestadt. Nun wird es in einem neuen Arbeitsheft des Hamburger Denkmalschutzamtes vorgestellt. Die Publikation erklärt Geschichte und Rezeption ebenso wie aktuelle Aufgaben der Erhaltung des Bismarckdenkmals.

**Das Bismarck-Denkmal in Hamburg 1906-2006 – Beiträge zum Symposium »Distanz halten. 100 Jahre Hamburger Bismarckdenkmal«** ist der 24. Band der Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Hamburg. Die gebundene Ausgabe hat 120 Seiten und 72 Abbildungen. Sie ist im Boyens Buchverlag erschienen und ab sofort für € 14,- im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-8042-1251-0).

Das Bismarckdenkmal war politisch und architektonisch von Anfang an sehr umstritten. Es gilt als ein Schlüsselwerk der modernen Monumentalität. Vor gut zwei Jahren, am 2. Juni 2006, wurde der 100. Jahrestag seiner Enthüllung begangen. Aus diesem Anlass fand ein wissenschaftliches Symposium statt. Die Ergebnisse werden nun im neuen Band des Denkmalschutzamtes vorgestellt. Zehn Architekturhistoriker, Memorialforscher und Denkmalpfleger haben daran mitgewirkt. Bearbeitet wurde die Publikation von Dr. Jörg Schilling, renommierter Kunsthistoriker mit Schwerpunkt Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts.

#### Für Rückfragen:

Susanne Frischling  
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien  
Tel.: 040 – 428 24 207

oder

Kristina Sassenscheidt  
Denkmalschutzamt  
Tel.: 040 – 428 63 35 36

## Terminkalender

Vom 23. Juni bis 29. Juni 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

### Montag, den 23.06.2008

- 10:00** Handelskammer Hamburg  
Staatsrat Carsten Lüdemann hält ein Grußwort beim **Symposium der Handelskammern Hamburg und Schleswig-Holstein zum Thema „Wirtschaftliche Perspektiven der festen Fehmarnbelt-Querung“**.
- 10:30** Gästehaus der Bundesakademie der Bildenden Künste, Rosenwall 17, Wolfenbüttel  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet die **Tagung mit dem Vortrag „Was die Gesellschaft von Künstlern und Kulturarbeit erwarten kann – und umgekehrt“** und nimmt an der anschließenden Diskussion teil.
- 11:00** Große Elbstraße 273/ 275  
Staatsrat Gunther Bonz spricht ein Grußwort anlässlich der **Grundsteinlegung für die COLUMBIA TWINS**.
- 13:00** Spanisches Generalkonsulat- Mittelweg 37  
Staatsrat Reinhard Stuth trifft die **Direktorin des spanischen Kulturinstituts Cervantes, Helena Cortés**, und den **spanischen Generalkonsul, Javier Collar**.
- 16:00** Rathaus , Bürgermeisteramtszimmer  
Bürgermeisterin Christa Goetsch empfängt den **Generalkonsul der Russischen Föderation, Dr. Sergey P. Ganzha**, zu einem Gespräch.
- 16:00** St. Michaeliskirche, Englische Planke 1a  
Staatsrat Reinhard Stuth und Staatsrat Gunther Bonz nehmen teil an **der Ausstellungseröffnung der Norddeutschen Affinerie AG „Das neue Micheldach – Kupfer dem Himmel so nah“**.
- 17:00** Wehrbereichsverwaltung Nord, Feldstr., Kiel  
Senator Christoph Ahlhaus nimmt teil an den **maritimen Gesprächen in der Wehrbereichsverwaltung Nord**.
- 18:00** Hotel Intercontinental, Fontenay 10  
Staatsrat Carsten Lüdemann nimmt auf Einladung des **Generalkonsuls Zarko Plevnik** teil am Empfang anlässlich des **Nationalfeiertages der Republik Kroatien**.
- 18:00** Berlin, Niedersächsische Landesvertretung, In den Ministergärten 10  
Senator Axel Gedaschko nimmt teil am **Sommerfest 2008 der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund**.

**19:00** Sportschule des Hamburger Fußballverbandes, Jenfelder Allee 70a-c, 22043 Hamburg  
Staatsrat Dr. Manfred Jäger nimmt an der **Ehrung der Pokalsieger** teil.

**19:30** Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, Hamburg  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein Grußwort anlässlich der **Vergabe des 'Jazz-Stipendiums 2008' der gemeinnützigen Dr.E.A.Langner-Stiftung.**  
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt teil.

**Dienstag, den 24.06.2008**

**10:00** Bürgerhaus Wilhelmsburg  
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters spricht ein Grußwort anlässlich des **5. Hamburger Forum für Geomatik.**

**11:30** Rathaus Turmsaal  
Senator Dietrich Wersich ehrt das **Magnus Hirschfeld Centrum** zu seinem **25 jährigen Jubiläum** mit der **Medaille für treue Arbeit in Dienste des Volkes.**

**19:00** Hanse Lounge, Neuer Wall  
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich der **Havanna Runde.**

**Mittwoch, den 25.06.2008**

**09:00** Ärztehaus, Humboldt Straße 56, Saal 1  
Senator Dietrich Wersich spricht anlässlich der **Zertifizierung der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz für ihre Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie** nach dem Audit ein Grußwort und nimmt das Zertifikat entgegen.

**09:45** Marinestützpunkt Hindenburgufer, Kiel  
Senator Christoph Ahlhaus ist Gast auf dem **Marinestützpunkt aus Anlass der Kieler Woche.**

**10:45** Kaispeicher B, Koreastraße 1-3, Hafencity  
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich **der Eröffnung des Internationalen Maritimen Museums.**  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck und Staatsrat Reinhard Stuth nehmen teil.

**10:45** Felix-Dahn-Straße 3  
Bürgermeisterin Christa Goetsch richtet ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **Fachtagung der Werkstatt „Schule ist Partner“.**

**11:00** Soziales Dienstleistungszentrum Wandsbek  
Staatsrätin Dr. Kempfert eröffnet die **Ausstellung "Jenfelder Kinder in Bewegung"** mit einem Grußwort.

**12:00** Rathaus, Turmsaal  
Senator Axel Gedaschko gibt ein **Senatsfrühstück** anlässlich des **Besuchs des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania, Alex Malasua.**

- 13:00** Messehalle Hamburg-Schnelsen, Modering 1a  
Staatsrat Ulrich Vieluf nimmt teil an der **Schüler-Fachmesse „Chancen in Hamburg 2008“**.
- 14:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer  
Bürgermeisterin Christa Goetsch empfängt den **Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania, Alex Malasua** zu einem Gespräch.
- 18:00** Congress Centrum Hamburg  
Senator Christoph Ahlhaus, Staatsrat Gunther Bonz und Staatsrät Dr. Manfred Jäger nehmen am **Kellerparlament der Holsten-Brauerei** teil.
- 18:00** Staatliche Museen zu Berlin, Pergamonmuseum  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nimmt teil an der **Ausstellungseröffnung „Babylon. Mythos und Wahrheit“**.
- 19:00** Berlin, Landesvertretung  
Staatsrat Carsten Lüdemann begrüßt die Gäste zur **Präsentation der „Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg“**.  
Senatorin Anja Hajduk spricht zum **Thema Metropolenwettbewerb anlässlich des IBA-Empfangs**
- 20:00** Logenhaus, Moorweidenstraße 36  
Senator Dr. Till Steffen folgt der Einladung zu einem **Gespräch der AG Hamburger Strafverteidiger und Strafverteidigerinnen**.

**Donnerstag, den 26.06.2008**

- 09:30** Hochschule für angewandte Wissenschaften, Berliner Tor 21, Aula  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach begrüßt die Gäste des **Biokraftsymposiums**.
- 10:30** Berlin, Landesvertretung  
Staatsrat Carsten Lüdemann empfängt den **Botschafter der Sozialistischen Republik Vietnam, Tran Duc Mau**.
- 11:00** Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1  
Staatsrat Ulrich Vieluf spricht ein Grußwort anlässlich des **russischen Schuljahresabschlusses**.
- 11:00** Heinrich-Hertz-Schule, Grasweg 72 - 76  
Bürgermeisterin Christa Goetsch hält anlässlich der **Einweihungsfeier der Schul-Bibliothek** ein Grußwort.
- 11:30** Spitalerstr./Ecke Lange Mühren  
Senatorin Anja Hajduk gratuliert der **Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem (GRS Batterien)zum 10.Geburtstag**.
- 12:00** Rathaus  
Senator Christoph Ahlhaus gibt ein Senatsfrühstück anlässlich des Besuchs des **Irischen Küstenpatrollienschiffes LÉ AISLING**.

- 12:00** Berlin, Landesvertretung  
Staatsrat Carsten Lüdemann begrüßt den **Botschafter der Demokratischen Sozialistischen Republik von Sri Lanka, Tikiri Bandara Maduwegedera.**
- 18:00** SIDE Hotel, Drehbahn  
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters spricht anlässlich der **III. Hamburger ImmoLounge.**
- 18:30** Botschaft des Staates Israel, Auguste-Viktoria-Straße 74-76  
Staatsrat Carsten Lüdemann nimmt auf Einladung **des israelischen Botschafters Joram Ben Zeev** teil am Empfang anlässlich des **60. Unabhängigkeitstages des Staates Israel.**
- 20:00** Schmidts Tivoli, Spielbudenplatz 24-28  
Bürgermeister Ole von Beust spricht zur **Verleihung des 5. Hamburg Animation Award.**  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck und Staatsrat Reinhard Stuth nehmen teil.
- Freitag, den 27.06.2008**
- 09:00** Zarrentin  
Bürgermeisterin Christa Goetsch begleitet die **Damen des Konsularischen Korps nach Zarrentin.**
- 10:00** Alster-City Hamburg  
Senator Dietrich Wersich hält anlässlich des **2. Fachgesprächs "Berufliche Qualifikation" für die Gleichstellung behinderter Menschen** ein Grußwort.
- 11:00** Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Ossietzkystr. 44, Berlin  
Senator Christoph Ahlhaus ist Gast beim **Abschlussemfang des „Seminars für Sicherheitspolitik 2008“**
- 11:30** Turmsaal, Rathaus  
Bürgermeister Ole von Beust überreicht das **Bundesverdienstkreuz an Hamburgs Ehrenbürgerin Prof. Dr. h.c. Hannelore Greve.**
- 12:00** Drehbahn 36  
Senator Dr. Till Steffen empfängt **Uwe Döring, Minister für Justiz, Arbeit und Europa in Schleswig-Holstein,** zu einem Gespräch.
- 14:00** Herbert-Weichmann-Str. 44-46  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält anlässlich des **50. Jubiläums der Norddeutschen Blindenhörbücherei e.V.** ein Grußwort.
- 15:00** Efftingestraße 19, 22041 Hamburg  
Senator Dietrich Wersich weiht mit dem **"Ariana Haus der Gesundheit" eine Stätte interkultureller Tagespflege** mit einem Grußwort ein.
- 19:30** EMPORE, Breite Straße 10, Buchholz  
Senator Axel Gedaschko spricht ein Grußwort anlässlich des **50. Geburtstages der Überreichung der Stadtrechte an die Stadt Buchholz i.d. Nordheide**

**Samstag, den 28.06.2008**

**16:00** Hamburg-Ottensen, Bahrenfelder Str. 79  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet den **Jubiläumsempfang 130 Jahre Buchhandlung Christiansen in Ottensen** mit dem Grußwort „Wer will schon in die Stadt?“.

**18:00** Hauptkirche St. Michaelis  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht das **Festkonzert zum 10jährigen Jubiläum des Chores St. Michaelis** und den anschließenden Empfang.

**Sonntag, den 29.06.2008**

**11:00** Horner Rennbahn  
Bürgermeisterin Christa Goetsch, Senatorin Dr. Herlind Gundelach und Staatsrat Gunther Bonz nehmen teil am **BMW 139. Deutschen Derby** des Hamburger Renn-Club e.V.

**15:00** Freilichtbühne Stadtpark  
Bürgermeisterin Chrise Goetsch hält ein Grußwort anlässlich des **40jährigen Bestehens des Hamburger Ferienpasses „Jan und Jettes große Kinderparty“**.

**18:00** Staatsoper  
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt an der **Premiere Ballett „Verklungene Feste / Josephs Legende“** teil